

2019-I



Uniclub Bonn

Programm Januar / Februar 2019



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Bonner Universitätsclubs,

zum Start in das neue Jahr wünsche ich Ihnen – zugleich auch im Namen des Vorstandes, Verwaltungsrats und des Uniclub-Teams – Glück, Gesundheit, Wohlergehen und gutes Gelingen für Ihre Pläne und uns allen weiterhin einen anregenden, produktiven Austausch im Universitätsclub.

Wir starten mit einer Führung durch die Gabriele Münter Ausstellung im Museum Ludwig. Die Resonanz auf die Einladung war so groß, dass die Veranstaltung inzwischen ausgebucht ist. Prof. Dr. Axel Priebs (Wien) spricht über die „Metropolregion Rheinland - Wie viel Region braucht der Mensch?“. Weitere Themen sind „Autonome mobile Roboter“ (Prof. Dr. Cyrill Stachniss, Bonn), die Bedeutung des Jakobswegs, des Apostels und der Pilgerfahrten für die Entwicklung Europas (Prof. Dr. Klaus Herbers, Erlangen) und die Perspektiven der Rentenfinanzen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels (Prof. Dr. Martin Werding, Bochum). Die Bildhauerin Franziska Schwarzbach (Berlin) gibt Einblick in ihr Werk und ihre Arbeit; sie schuf das erste Denkmal für eine Wissenschaftlerin in Deutschland: für Lise Meitner im Ehrenhof der

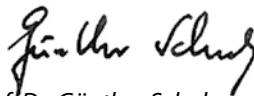
Humboldt-Universität Berlin. Ferner stellt der Zeithistoriker Prof. Dr. Wolfgang Benz (TU Berlin) mit Kollegen die Schicksale ehemaliger NS-Flüchtlinge dar.

Eine Anregung aus dem Mitgliederkreis aufgreifend, stellen wir künftig von Fall zu Fall Vorträge, die im Universitätsclub gehalten wurden, zum Nachlesen ins Netz. Wir beginnen mit Dr. Manfred van Reys Vortrag (5.11.2018) über den ersten Kreuzzug 1096 als „Urkatastrophe des rheinischen Judentums“. Sie finden den Text im Mitgliederbereich unter www.uniclub-bonn.de/downloads

Nicht zuletzt möchte ich Sie zu unserem Neujahrsempfang für Sonntag, 13. Januar 2019, 11.00 Uhr, in den Universitätsclub herzlich einladen. Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. Günther Schulz

Datum	Uhrzeit	Referent	Veranstaltung		
08.01.2019	14.00	Rita Kersting	Exkursion – Ausstellung Gabriele Münter	■	!
13.01.2019	11.00		Neujahrsempfang	■	!
15.01.2019	19.30	Prof. Dr. Axel Priebes	Metropolregion Rheinland – Wieviel Region braucht der Mensch?	■	
23.01.2019	19.00	Prof. Dr. Cyrill Stachniss	Autonome mobile Roboter – wo wir stehen und wo die Reise hingehen könnte	■	
31.01.2019	19.00	Franziska Schwarzbach	Vom moddrigen Lehm zum Denkmal aus Bronze und Stein	■	
06.02.2019	19.00	Prof. Dr. Klaus Herbers	Der heilige Jakobus und der Jakobsweg. Die Bedeutung des Apostels und der Pilgerfahrten für die Entwicklung Europas	■	
13.02.2019	19.00	Prof. Dr. Martin Werding	Demographischer Wandel und Rentenfinanzen: Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten	■	
19.02.2019	18.30	Wolfgang Benz	Buchvorstellung – Nie geht es nur um Vergangenheit	■	

■ öffentlich ■ Nur für Mitglieder ! Anmeldung erforderlich (E-Mail mueller@uniclub-bonn.de oder telefonisch unter 0228/7296-101)

Weitere Informationen und aktuelle Hinweise finden Sie unter www.uniclub-bonn.de/veranstaltungen

Veranstaltungsinformationen

Dienstag, 8. Januar 2019, 14.00 Uhr | Museum Ludwig, Köln

Rita Kersting (Vize-Direktorin des Museum Ludwig und Kuratorin der Ausstellung)

Ausstellung Gabriele Münter Malen ohne Umschweife

Gabriele Münter (1877–1962) war eine zentrale Künstlerfigur des deutschen Expressionismus und der Künstlergruppe Der Blaue Reiter, deren Gründung in Münters Haus in Murnau stattfand. Über ihre Rolle als engagierte Persönlichkeit, Vermittlerin und langjährige Lebensgefährtin Wassily Kandinskys hinaus zeigt diese Ausstellung, wie wichtig und eigenständig Gabriele Münter als Malerin war. Erstmals werden der Öffentlichkeit über 120 Werke präsentiert, die einen neuen Blick auf diese starke Künstlerin erlauben.

Die Anreise erfolgt individuell.

Treffpunkt: Kassenbereich Museum Ludwig, Uhrzeit: 13.30 Uhr

Eintrittspreis: 9,00 € / Person

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung unter mueller@uniclub-bonn.de möglich.

Sonntag, 13. Januar 2019, 11.00 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Neujahrsempfang

Eröffnung mit musikalischer Darbietung

Brunch, pro Person 25,00 €

Anmeldung erforderlich unter:
mueller@uniclub-bonn.de



Prof. Dr. Axel Priebis (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien)

Metropolregion Rheinland – Wie viel Region braucht der Mensch? Erfahrungen und Einschätzungen von außen

In ganz Europa und darüber hinaus positionieren sich die großen Städte gemeinsam mit ihren Nachbarkommunen als Stadt- oder Metropolregion. Das Spektrum der Organisationsformen ist dabei sehr breit und reicht von informellen Kooperationen über GmbH-Lösungen bis zu regionalen Verbänden und Gebietskörperschaften. Auch im Rheinland haben die Akteure die Zeichen der Zeit erkannt. So ist die Stadt Bonn Teil der Metropolregion Rheinland, pflegt aber darüber hinaus u. a. eine enge Kooperation mit ihren Nachbarkreisen.

Der Referent berichtet über Erfahrungen aus anderen Regionen und zeigt Handlungsoptionen auf. Darüber hinaus zieht er eine erste Bilanz nach 17 Jahren Regionsbildung in Hannover, die er in seiner früheren Tätigkeit aktiv mitgestaltet hat, und ermöglicht damit eine Reflektion des bisher im Rheinland Erreichten.



Axel Priebis, geb. 1956 in Hamburg, studierte Geographie an der Universität Kiel. Er war für die Stadt-Umland-Planung im Großraum Bremen zuständig, hat die gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg mitaufgebaut und 22 Jahre im Großraum Hannover gearbeitet, zuletzt in zwei Wahlperioden als Erster Regionsrat und Allgemeiner Vertreter des Regionspräsidenten. Seit April 2018 ist er Professor für Angewandte Geographie, Raumforschung und Raumordnung an der Universität Wien.

Prof. Dr. Cyrill Stachniss

Autonome mobile Roboter – wo wir stehen und wo die Reise hingehen könnte.

Autonome Roboter können und werden immer mehr Tätigkeiten übernehmen, die klassischerweise von Menschen durchgeführt wurden. Dies ist in spezialisierten Bereichen im industriellen Umfeld schon lange der Fall, jedoch erobern kognitive technische Systeme immer mehr unseren Alltag. Dies beginnt mit Staubsaugerrobotern und selbständigen Rasenmähern und reicht hin zu autonomen Taxis, Fahrzeugen und Landmaschinen. Dieser Vortrag illustriert die grundlegenden Fähigkeiten solch autonomer Systeme anschaulich, gibt einen Ausblick, wohin die Reise gehen könnte, und stellt die Beteiligung Bonner Forscher an relevanten Vorhaben dar.

Cyrill Stachniss, Professor an der Universität Bonn und Leiter des Laboratoriums für Photogrammetrie und Robotik. Dissertation „Exploration and Mapping with Mobile Robots“ (Freiburg); Habil 2009; Gastdozent an der Universität Saragossa (Spanien) und Forscher am schwedischen Institut für Technologie in der Forschungsgruppe von



Roland Siegwart. Er ist Sprecher des DFG „Cluster of Excellence“ EXC 2070 „PhenoRob - Robotics and Phenotyping for Sustainable Crop Production“ und der DFG Forschungsgruppe FOR 1505 „Mapping on Demand“. In der Forschung konzentriert er sich auf Prinzipien der Wahrscheinlichkeitsrechnung im Kontext der mobilen Robotik, Navigation und Wahrnehmung.

Franziska Schwarzbach

Vom moddrigen Lehm zum Denkmal aus Bronze und Stein – Entstehungsgeschichten und Bilder zum Lise-Meitner-Denkmal

Einführung: Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet

2013 wurde ein internationaler Wettbewerbs zur Errichtung eines Lise-Meitner-Denkmal im Ehrenhof der Humboldt-Universität zu Berlin ausgelobt. Von 81 Bewerbungen wurden zur Einreichung eines konkreten Entwurfs sechs Künstler aufgefordert. Franziska Schwarzbach ging als Siegerin hervor. Präsentiert werden eine „Reise“ in ihr Atelier, die Kunstgießerei Marco Flierl in Berlin-Weissensee, die Kunstformerei Marcus Schulz in Berlin-Weissensee und in den Ehrenhof der Humboldt-Universität.

*„Meine Kindheit verbrachte ich in Schwarzenberg im Erzgebirge. Ich lernte Latein und wie man Rinder aufzieht. Mein Studium der Architektur an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Selman Selmanagić war das Beste, was es gab. Ich lernte Gropius, Neutra, Wachsmann kennen und wollte Architektin werden. „Gott sei Dank“ trieb es mich zur Bildhauerei. Ich ritze, schnitze, hacke, knete den ganzen Tag und lebe davon.“
(Franziska Schwarzbach)*



Prof. Dr. Klaus Herbers

Der heilige Jakobus und der Jakobsweg. Die Bedeutung des Apostels und der Pilgerfahrten für die Entwicklung Europas

Im völlig unbekanntem Nordwesten Spaniens, in Santiago de Compostela, wurde zu Beginn des 9. Jahrhunderts ein Grab entdeckt. Man identifizierte es mit dem des hl. Jakobus. Wie kam es dazu? War der Apostel nicht in Jerusalem enthauptet worden? Wollte man eine Identifikationsfigur gegenüber dem inzwischen größeren Teil Spaniens aufbauen?

Der Vortrag wird zunächst diesen Fragen nachgehen, danach die Entwicklung der Pilgerfahrten seit dem 11. Jahrhundert konturieren und fragen, wie aus dem kleinen Ort „am Ende der Welt“ ein europäischer Pilgerort werden konnte. Dabei werden auch Kultspuren und Pilgerberichte aus dem Rheinland gewürdigt.

Prof. Dr. Klaus Herbers, Studium der Geschichte und Romanischen Philologie. 1980 Promotion („Der Jakobuskult und der Liber Sancti Jacobi“, TU Berlin), 1994 Habilitation („Papst Leo IV. und das Papsttum in der Mitte des 9. Jh.s“, Tübingen). Seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg. Zahlr. Publ., hier insbes. Jakobsweg. Geschichte und Kultur einer Pilgerfahrt (Beck'sche Reihe 2394), 2006; Geschichte der Päpste in Mittelalter und Renaissance (Reclams Universal-Bibliothek 19275), 2014.

Prof. Dr. Martin Werding (Ruhr-Universität Bochum)

Demographischer Wandel und Rentenfinanzen: Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten

Die Alterung der „Baby-Boomer“ wird die demographische Alterslast in Deutschland zwischen 2020 und 2035 stark erhöhen. Auch danach wird sich die Situation aller Voraussicht nach nicht entspannen. Realistische Variationen der wichtigsten Determinanten der demographischen Entwicklung ändern daran kaum etwas. Das deutsche Alterssicherungssystem muss daher an die Gegebenheiten einer Gesellschaft mit hoher Alterslast angepasst werden. Im Vortrag wird aufgezeigt, wie der absehbare demographische Wandel die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung unter dem derzeit geltenden Recht in den nächsten Jahrzehnten beeinflusst. Betrachtet werden auch die Effekte aktuell diskutierter Reformoptionen für das gesetzliche Rentensystem, etwa eine dauerhafte Fixierung des Rentenniveaus, ggf. auch in Kombination mit einer Fixierung der Beitragssätze. Ferner wird diskutiert, auf welche Weise eine Bewältigung des demographischen Wandels innerhalb der Rentenversicherung



und des Gesamtsystems der Alterssicherung gelingen kann.

Martin Werding, *Studien der Philosophie und der Volkswirtschaftslehre in München und Passau; Promotion und Habilitation in Volkswirtschaftslehre; von 2000 bis 2008 Leiter des Forschungsbereichs Sozialpolitik und Arbeitsmärkte im ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München; seit 2008 Inhaber des Lehrstuhls für Sozialpolitik und öffentliche Finanzen an der Ruhr-Universität Bochum.*

Wolfgang Benz, Johannes Czwalina, Dan Shambicco

Nie geht es nur um Vergangenheit – Schicksale und Begegnungen im Dreiland 1933-1945

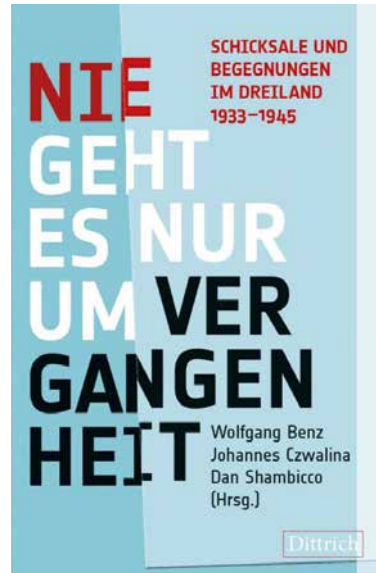
Buchvorstellung

Heute gibt es nur noch wenige Zeitzeugen, die den Zweiten Weltkrieg mit- und überlebt haben. Schon bald werden wir nur noch Berichte aus zweiter Hand hören können.

Im vorgestellten Buch erzählen ehemalige Flüchtlinge, deren Heimat in der Zwischenzeit das Dreiländereck geworden ist oder deren Fluchtweg diese Gegend gekreuzt hat, von ihren schrecklichen Erlebnissen, von Feigheit und Denunziation, aber auch von Mut und Hilfsbereitschaft. Unter den Beiträgern befinden sich nicht nur letzte Überlebende des Holocaust und deren Kinder, sondern auch Nachkommen von Tätern, die selbst unter den Verbrechen ihrer Vorfahren leiden.

Einführung:
Prof. Dr. Wolfgang Benz

Lesung:
**Johannes Czwalina und
Dan Shambicco, Hrsg.**



Universitätsclub Bonn e.V.
Verein zur Förderung der wissenschaftlichen
Kommunikation an der Universität Bonn
Konviktstraße 9 · 53113 Bonn

Parkmöglichkeiten:

- Marktgarage
(Zufahrt über Stockenstraße)
- Parkhaus der Oper Bonn
(Zufahrt über Brassertufer).

Sie erreichen uns außerdem mit den
Stadtbahnlinien 16, 63 und 66
(Station „Universität/Markt“).

Internet: www.uniclub-bonn.de
E-Mail: office@uniclub-bonn.de
Tel.: 0228 / 7296 - 0 | Fax: 0228 / 7296 -100

Vorstand:

Prof. Dr. Günther Schulz (Vorsitzender),
Dipl.-Ing. Sigurd Trommer (Stellv. Vorsitzender),
Dr. Wolfgang Riedel (Schatzmeister),
Prof. Dr. Dorothea Bartels,
Prof. Dr. Wighart von Koenigswald,
Dr. Reinhardt Lutz,
Prof. Dr. Markus M. Nöthen

Geschäftsführung: Stefanie Müller

Programmübersicht:

Programm und Redaktion: Günther Schulz
Fotos Titel: Uniclub-Archiv
Gestaltung und Satz: Lothar Jeuter

© 2018 Universitätsclub Bonn e.V.

Haben Sie Interesse an einer Mitgliedschaft
im Universitätsclub Bonn e.V.?
Informationen finden Sie unter:
www.uniclub-bonn.de/mitgliedschaft

Mit der Teilnahme an unseren Veranstaltungen
stimmen Sie zu, dass die im Rahmen der
Veranstaltungen produzierten Bilder zur Doku-
mentation und Bewerbung von Veranstaltungen in
digitaler und gedruckter Form genutzt werden.